



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN

UHH · Fakultät WISO · Von-Melle-Park 9 · 20146 Hamburg

Frau
Prof. Dr. Susanne Rupp
Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Universität Hamburg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
per E-Mail

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert
Fakultät für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften
Prodekan für Studium und Lehre

Von-Melle-Park 9
20146 Hamburg

Tel. +49 40 42838-9443
Fax +49 40 42838-2128
dirk.gilbert@wiso.uni-hamburg.de
www.wiso.uni-hamburg.de/studium

12.12.2017

Entwurf einer Rahmenprüfungsordnung: Stellungnahme des Fakultätsrates der Fakultät WISO

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, liebe Frau Rupp,

mit Schreiben vom 24. November 2017 hatten Sie die Fakultäten über den Stand der Beratungen des Akademischen Senats über eine Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Hamburg und über dessen am 2. November 2017 getroffenen Beschluss informiert, die Fakultätsräte um Stellungnahme zu dem im Akademischen Senat erreichten Stand zu bitten.

Mit diesem Schreiben möchte ich Sie über die Stellungnahme informieren, die der Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am 6. Dezember 2017 zu diesem Thema beschlossen hat. Dem sei vorausgeschickt, dass die Fristsetzung durch den Akademischen Senat in Verbindung mit dem Zeitraum, der zwischen seiner Sitzung und der Information der Fakultäten lag, eine fundierte Meinungsbildung in den Gremien der Fakultäten erheblich erschwert hat. Aufgrund der kurzen Frist für die Rückmeldung konnte sich der Fakultätsrat der Fakultät WISO leider nur in einer Lesung und ohne vorherige Befassung in den Gremien auf der Ebene der Fachbereiche, die in Angelegenheiten von Studium und Lehre in unserer Fakultät guter Brauch ist, mit der – durchaus umfangreichen – Vorlage des Akademischen Senats befassen.

Zudem ist es in der Fakultät WISO auf Unverständnis gestoßen, dass die Fakultäten nun einmal mehr mit einem im Grunde bereits fertig ausgearbeiteten Entwurf für eine Rahmenprüfungsordnung konfrontiert werden, nachdem sie den Akademischen Senat vor Jahresfrist ausdrücklich und einmütig aufgefordert hatten, die Ausarbeitung eines solchen Dokuments nur unter Einbeziehung von Fachbereichen und Fakultäten anzugehen.

Der Fakultätsrat der Fakultät WISO hat am 6. Dezember 2017 den folgenden Beschluss gefasst:

Der Fakultätsrat lehnt den zur Stellungnahme vorliegenden Entwurf von Rahmenvorgaben für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Hamburg ab.

Der Fakultätsrat betont, dass jegliche Rahmenvorgaben für Studium und Lehre nur dann zu einer guten akademischen Praxis führen, wenn sie innerhalb der Universität, in den Fachbereichen und Fakultäten auf breite Zustimmung stoßen. Wenngleich der Akademische Senat grundsätzlich die gesetzliche Kompetenz hat, Rahmenvorgaben für die Studiengänge der Universität zu erlassen, sollte er von dieser Kompetenz nur in enger Abstimmung mit Fachbereichen und Fakultäten Gebrauch machen. Die Verantwortung für die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge muss bei den beteiligten Fachwissenschaften liegen, die letztlich auch die Verantwortung für die Praxis in Lehre und Studium übernehmen. Aus diesem Grund sollten auch die Standards, die diesen Prozessen einen universitätsweiten Rahmen geben, aus den Fächern, den Fachbereichen und Fakultäten heraus entwickelt werden.

Solche universitätsweiten Standards sind nicht grundsätzlich abzulehnen, wenn sie von einem breiten Konsens getragen werden und nachvollziehbar zu Verbesserungen von Studium, Lehre und Prüfungen führen (beispielsweise universitätsweit einheitliche Regelungen zur Anerkennung von Leistungen oder zum Teilzeitstudium, wie sie in den Muster-Prüfungsordnungen enthalten sind, die den Prüfungsordnungen der Fakultät WiSo zugrunde liegen). Anstelle starrer und quantitativer Strukturvorgaben könnten Leitlinien die Grundsätze und Ziele von Studium und Lehre beschreiben und so einen einheitlichen Bezugsrahmen für die Diskussionen über die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge an der Universität Hamburg bilden.

Die Einigung auf und Festlegung von Strukturvorgaben für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Hamburg kann nur am Ende eines universitätsweiten Diskussionsprozesses stehen, in den die Fachbereiche und Fakultäten von Anfang an einbezogen werden – und nicht aber den Ausgangspunkt eines solchen Diskurses bilden.

Das bisherige gewählte Verfahren des Umgangs des Akademischen Senats mit den Stellungnahmen aus den Fakultäten bestärkt den Fakultätsrat in seiner Wahrnehmung, dass eine ernsthafte Diskussion und gemeinsame Entwicklung solcher Standards zur Verbesserung von Studium und Lehre nicht gewünscht ist.

Darüber hinaus hält der Fakultätsrat die Rechtmäßigkeit der vorgelegten Rahmenprüfungsordnung in zahlreichen Punkten für zweifelhaft.

Der vorliegende Entwurf der Rahmenprüfungsordnung enthält zudem viele Formulierungen, die aus Sicht des Fakultätsrats nicht zur Verbesserung der Lehre und Studiensituation beitragen, zum Beispiel: die in §5 formulierte Stundenregelung zur Abmeldung von Prüfungen („72 Stunden“ statt „3 Tage“), die in diesem Zusammenhang fehlende Differenzierung zwischen verschiedenen Prüfungsarten (z. B. zwischen Klausuren und mündlichen Prüfungen einerseits, Hausarbeiten, Essays oder Portfolios andererseits), die Vorgabe von konkreten Anteilen von freien Wahlpflichtfächern in interdisziplinären Studiengängen, das Einfordern von qualifizierten ärztlichen Attesten.

Daher fordert der Fakultätsrat den Akademischen Senat auf, den zur Stellungnahme vorgelegten Entwurf für Rahmenvorgaben zurückzuziehen und mit den Fachbereichen und Fakultäten

in einen direkten Austausch über die Ziele einzutreten, welche mit solchen Rahmenvorgaben gemeinsam verfolgt werden sollen.

Ich bitte Sie, diesen Beschluss des Fakultätsrates an den Akademischen Senat weiterzuleiten.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dirk U. Gilbert', written in a cursive style.

Dirk Ulrich Gilbert